

Musikwerke- und Musik-Instrumenten-Fabriken etc.

Beka-Record Akt.-Ges. in Berlin.

Die a.o. G.-V. v. 15./11. 1917 genehmigte den zwischen der Beka-Record A.-G. u. der Carl Lindström A.-G. zu Berlin am 19./10. 1917 geschlossenen Verschmelzungsvertrag, nach welchem die Beka-Record A.-G. ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Carl Lindström A.-G. übertrug u. den Aktionären der Beka-Record für je 5 Aktien 3 im Jahre 1913 ausgegebene, noch nicht eingeführte Aktien der Carl Lindström A.-G. mit Div.-Ber. für 1917 u. ff. gewährte. Aktienumtausch 15./3. 1918. Die Ges. ist aufgelöst; die Liquidation ist ausgeschlossen; die Firma ist am 23./11. 1917 gelöscht. Letzte Abhandlung über Beka-Record A.-G. siehe dieses Handb. 1917/18.

Gegründet: 24./2. 1910 mit Wirk. ab 1./1. 1910; eingetr. 2./7. 1910.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000; davon 625 Aktien im Besitz der Lindström-A.-G.

Kurs Ende 1913—1917: 161.25, 131*, —, 130, 146%. Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im April 1913; erster Kurs am 21./4. 1913: 165.25%.

Dividenden 1910—1916: 8, 12, 12, 12, 0, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Schwarz, Goldschmidt u. Co.

Carl Lindström Akt.-Ges. in Berlin O. 17,

Grosse Frankfurterstr. 137.

Gegründet: 26./4. 1908 mit Wirkung ab 1./1. 1908; eingetr. 23./6. 1908. Gründung siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb von Erzeugnissen der Feinmechanik, insbes. Phonographen, Sprechmaschinen, Automaten, Diktiermaschinen u. Kleinmotore. Umsatz 1908—1911: M. 2 600 000, 4 035 000, 6 520 000, 7 400 000, später nicht veröffentlicht. Die Ges. betreibt ihr Unternehm. in dem Fabrikgebäude, Grosse Frankfurter Strasse 137, genannt „Choné's Industriepalast“ in Berlin. Die zusammenhängenden Räume haben gegenwärtig eine Ausdehn. von ca. 20 000 qm, Miete hierfür zurzeit M. 130 000 jährl. Zahl der Arb. durchschnittl. 900, seit 1915 2500. Der Antrieb der Masch. — Drehbänke, Bohrmasch., Fraismasch., Pressen, Automaten u. a. — ist ein elektr. mittels 30 Motoren von zus. 500 PS. Die Fabrikation erstreckt sich hauptsächlich auf die Herstell. von Erzeugnissen der Fein-Mechanik, insbesondere von Sprechmaschinen, Automaten und Diktiermaschinen (Parlograph), die in ihren wesentlichen Teilen im eigenen Betriebe hergestellt werden. Die Fabrikation erfolgt zum Teil nach patent. Verfahren, Von den 7 deutschen Patenten läuft 1 bis 1922, die anderen bis 1924 bzw. 1925. Von den 19 Auslands-Patenten laufen die meisten bis ungefähr zum J. 1924, einige bis 1928. Wegen Beteilig. bei der Beka-Record-Akt.-Ges. in Berlin siehe unten bei Kap. u. diese Ges. Seit 1913 weitere Fabrikationsstätte: Schinkestr. 21/22 früher Dr. Grünbaum & Thomas. Dortselbst ist die Fabrikation der Sprechmaschinenplatten u. des Materials für diese Platten. Die Räume haben eine Ausdehnung von 2500 qm. Die Fabrikation findet dort mittels 60 hydraulischen Pressen statt. Seit Kriegsbeginn sind diese Räume ebenfalls zum grössten Teil zur Ausführung von Lieferungen für die Heeresverwaltung verwandt. Seit 1917 Beteil. an der Universum-Film A.-G. in Berlin.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, begeben zu pari; erhöht lt. G.-V. v. 12./1. 1909 um M. 250 000, begeben zu pari, dazu lt. G.-V. v. 24./6. 1909 M. 250 000, zu 110%, lt. a.o. G.-V. v. 6./8. 1910 M. 750 000. Von diesen neuen Aktien wurden einem Konsort. M. 350 000, zum Kurse von 250% überlassen, M. 400 000 Aktien zu pari dienten zum Erwerb der Aktien der Beka-Record-Akt.-Ges. Berlin. Näheres siehe Jahrg. 1913/14 ds. Buches. Aufgeld dieser Emiss. mit M. 454 750 im R.-F. Von dem Besitz an M. 1 000 000 Beka-Record-Aktien gingen im Nov. 1912 nom. M. 875 000 (zu 40% bilanziert) an ein Bankkonsort. zu 145% über, welche diese Beka-Aktien im Nov. 1912 den Lindström-Aktionären zu 155% anbot. Der Buchgewinn aus dieser Transaktion wurde dem R.-F. der Lindström-Ges. mit M. 918 750 zugeführt. Zu dem verbliebenen Stand an nom. M. 125 000 alten Beka-Aktien hat alsdann die Lindström-Ges. nom. M. 500 000 neue Beka-Aktien mit halber Div. für 1912 zu 141% übernommen (Div. für 1912—1916: 12, 12, 0, 6, 6%). Ende 1917 wurden die übrigen M. 875 000 Beka-Record-Aktien übernommen, auch fand die vollständige Angliederung dieser Ges. im Wege der Fusion statt. Für 5 Beka-Record-Aktien wurden 3 Lindström-Aktien gewährt.

Die Lindström-Ges. beschloss lt. G.-V. v. 15./8. 1911 nochmalige Erhö. ihres A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 3 500 000) in 1500 Aktien, div.-ber. für 1911 zur Hälfte, übernommen von dem Konsort. J. Löwenherz etc. in Berlin zu 130%, angeboten den alten Aktionären im Sept. 1911 zu 240%. Diese Emiss. erfolgte zum Zwecke der teilweisen Beschaffung der Mittel zur Erwerbung des Betriebes der Fonotipia Limited in London, die eine erstklassige Plattenmarke fabriziert. Von dem Kapital der Fonotipia Ltd., das nom. £ 70 000 in shares à £ 1 beträgt, hat die Lindström-Ges. die bis 1911 ausgegebenen £ 60 646 bis auf noch ausstehende